

## Auszug aus dem Protokoll des Stadtrats von Zürich

vom 11. September 2013

**834.**

### **Schriftliche Anfrage von Gerhard Bosshard und Esther Straub betreffend 500-Jahr-Jubiläum der Zürcher Reformation, Potenzial des Anlasses und Planungsstand bezüglich möglicher Veranstaltungen**

Am 19. Juni 2013 reichten Gemeinderat Gerhard Bosshard (EVP) und Gemeinderätin Esther Straub (SP) folgende Schriftliche Anfrage, GR Nr. 2013/239, ein:

Am 1. Januar 1517 jährt sich zum 500. Mal der Tag, an dem Ulrich Zwingli Leutpriester am Grossmünster wurde. Bereits vier Jahre später beschloss der grosse Rat, die Reformation einzuführen.

In Deutschland und Europa wird 1517/2017 (31. Oktober, Thesenanschlag Martin Luther) das Reformationsjubiläum breit gefeiert. Mehrere deutsche Bundesministerien sowie staatliche Institutionen auf Bundes-, Länder- und kommunaler Ebene sind in die Gestaltung involviert. Auch die evangelisch-reformierte Landeskirche des Kantons Zürich bereitet sich zurzeit auf die Jubiläumsjahre (2017–2023) vor.

Die Touristenzahlen an den Orten der Reformation steigen signifikant an, denn nicht wenige der 800 Mio. evangelischen Christinnen und Christen aus aller Welt besuchen aus Anlass des Jubiläums die Stätten ihrer religiösen Wurzeln. Unterschiedliche Träger organisieren vielfältige Bildungsveranstaltungen und Kongresse, Kulturevents und Begegnungen. So kommen Anfang Oktober dieses Jahres auf Einladung des Schweizerischen Evangelischen Kirchenbundes (SEK) und der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) 250 Kirchenleitende und Reformationsfachleute aus der Schweiz, Deutschland, dem übrigen Europa und Übersee in Zürich zu einem Kongress zusammen, um gemeinsam am Thema Reformationsjubiläum zu arbeiten.

In diesem Zusammenhang bitten wir den Stadtrat um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Wie beabsichtigt der Stadtrat das grosse Potenzial des 500-Jahrjubiläums der Zürcher Reformation zu nutzen?
2. Welche Überlegungen und Massnahmen wurden getroffen seit einem Treffen einer gemischten Kommission in Zürich unter der Federführung des Schweizer Botschafters in Berlin im Frühjahr vergangenen Jahres, um Möglichkeiten einer Zusammenarbeit – besonders auf touristischem Gebiet – auszuloten?
3. Was ist anlässlich der erwähnten Kirchenkonferenz Anfang Oktober in Zürich an Begegnung mit den Gästen geplant?
4. Welche Planungen gibt es betreffend dem Reformationsjubiläum bei Kunst im öffentlichen Raum und kulturellen Veranstaltungen, Ausstellungen, Theaterproduktionen usw.?

Der Stadtrat beantwortet die Anfrage wie folgt:

### **Einleitung**

Der Stadtrat kennt und anerkennt die prägende Stellung der evangelisch-reformierten Kirche für die historische Entwicklung der Stadt Zürich und für das Leben der Bevölkerung über Jahrhunderte. Auch kennt der Stadtrat die eminente Bedeutung der Zürcher Reformation und insbesondere von Huldrych Zwingli für die weltweite Gemeinschaft der reformierten und evangelischen Christinnen und Christen sowie für die Täufer-Gemeinden. Vor diesem Hintergrund begrüsst es der Stadtrat sehr, dass die Reformation nun, da sich die zentralen Ereignisse der Reformation zum fünfhundertsten Mal jähren, zum Thema wird. Damit wird ein wichtiger Teil Zürcher Geschichte der Öffentlichkeit hier und in der Welt der reformierten und evangelischen Christinnen und Christen bekannt.

In den letzten rund 100 Jahren entwickelte sich die Zürcher Gesellschaft zu einer religiös heterogenen Gesellschaft, in der Menschen mit verschiedenen religiösen Bekenntnissen friedlich zusammenleben und sich über die religiösen Grenzen hinweg respektieren. Der Stadtrat sieht seine Rolle angesichts dieser gesellschaftlichen Entwicklung primär darin, den Dialog zwischen den religiösen Gemeinschaften sowie den religiösen Frieden zu schützen

und, wo nötig, zu fördern. Er anerkennt aber auch, dass viele Menschen in der Zürcher Bevölkerung auf ein religiöses Bekenntnis gänzlich verzichten wollen.

Zum Thema Reformationsfeierlichkeiten kam es im April 2012 zu einem ersten allgemeinen Gedankenaustausch zwischen Behörden- und Kirchenvertreterinnen und -vertretern aus der Schweiz und aus Deutschland. An dieser Zusammenkunft nahm auch eine Vertretung des Präsidialdepartements teil. Im Oktober 2012 war die Reformationsdekade ein Thema an einer allgemeinen periodischen Aussprache zwischen dem Stadtrat und der evangelisch-reformierten Landeskirche. Der Stadtrat hat mithin gewisse Informationen, allerdings sind diese angesichts der fortlaufenden und zunehmend konkreteren Planung durch die Landeskirche kaum mehr aktuell. Der Stadtrat hat darum vom Wunsch des Stadtverbandes Zürich der reformierten Kirche nach einem weiteren Gespräch, wie er in einem Schreiben des Präsidenten des Verbandes der stadtzürcherischen Kirchgemeinden und des Kirchenratspräsidenten zum Ausdruck gebracht wurde, gerne Kenntnis genommen. Er wird sich deshalb, vertreten durch die Stadtpräsidentin, mit den Zürcher Verantwortlichen und weiteren Akteurinnen und Akteuren ins Einvernehmen setzen und die Ansprechpersonen bestimmen.

Nach diesen einleitenden Bemerkungen können die Fragen wie folgt beantwortet werden:

**Zu Frage 1 («Wie beabsichtigt der Stadtrat das grosse Potenzial des 500-Jahrjubiläums der Zürcher Reformation zu nutzen?»):**

Da das vom Stadtrat und dem Stadtverband der reformierten Landeskirche beabsichtigte Gespräch innert Frist zur Beantwortung der Schriftlichen Anfrage noch nicht stattfinden können, und die Ansprechpersonen noch nicht allseits bestimmt sind, stehen detaillierte Abklärungen, insbesondere wie und in welchem Umfang ein städtisches Engagement rund um die Reformationsfeiern sinnvoll wäre, noch aus. Das touristische Potenzial ist jedoch vom Stadtrat anerkannt. Die Stadtpräsidentin wird im Rahmen ihrer Kontakte zu Zürich Tourismus darauf hinwirken, dass die Tourismusbranche entsprechende Angebote entwickelt, damit auch dieses Potenzial genutzt werden kann.

**Zu Frage 2: («Welche Überlegungen und Massnahmen wurden getroffen seit einem Treffen einer gemischten Kommission in Zürich unter der Federführung des Schweizer Botschafters in Berlin im Frühjahr vergangenen Jahres, um Möglichkeiten einer Zusammenarbeit – besonders auf touristischem Gebiet – auszuloten?»):**

Am Treffen vom 19. April 2012 hat die Vertreterin des Präsidialdepartements klar zum Ausdruck gebracht, dass der Stadtrat gerne bereit ist, einen Beitrag zu leisten. Dieser Beitrag ist noch nicht konkretisiert, bedarf es dazu doch noch weiterer Informationen und eines konkretisierten Konzepts; diese liegen, zeitlich bedingt, noch nicht vor. Bezüglich Tourismus wird auf die Beantwortung der Frage 1 verwiesen.

**Zu Frage 3: («Was ist anlässlich der erwähnten Kirchenkonferenz Anfang Oktober in Zürich an Begegnung mit den Gästen geplant?»):**

Der Vorsteher der Industriellen Betriebe wird als Vertreter des Stadtrats in direkter Absprache mit dem Beauftragten für das Reformationsjubiläum der evangelisch-reformierten Landeskirche des Kantons Zürich anlässlich des Kirchenkongresses des Schweizerischen Evangelischen Kirchenbundes und der Evangelischen Kirche in Deutschland vom 6. bis 10. Oktober 2013 in Zürich den Oberbürgermeister von Wittenberg treffen. In Wittenberg wurde im Jahr 2008 die so genannte Reformationsdekade lanciert, und am 31. Oktober 2017 wird der 500. Jahrestag von Luthers Thesenanschlag in Wittenberg begangen.

**Zu Frage 4: («Welche Planungen gibt es betreffend dem Reformationsjubiläum bei Kunst im öffentlichen Raum und kulturellen Veranstaltungen, Ausstellungen, Theaterproduktionen usw.?»):**

Angesichts der derzeit noch ausstehenden Informationen zum Zürcher Teil des Jubiläums sind noch keine Planungen möglich. Das Jubiläum wird in Zürich erst ab 2017, insbesondere im Zeitraum 2019 (Amtsantritt Huldrych Zwingli als Leutpriester) bis 2023 (Disputation)

aktuell. Die Dienstabteilung Kultur des Präsidualdepartements wird zu gegebener Zeit prüfen, ob und gegebenenfalls wie das Reformationsjubiläum in die Programmierung, etwa der Juni-Festspiele, integriert werden könnte.

Vor dem Stadtrat

die Stadtschreiberin

**Dr. Claudia Cuche-Curti**